

FELIX & KONRAD

Newsmagazin des HC Rychenberg
September 2018

3 Richtungswechsel
Vom Verteidiger zum Wide Receiver. Ein ehemaliger HCR-Junior macht fulminant Karriere im American Football.

4 Mitspracherecht
Das Fanionteam präsentiert neue Gesichter, vor und hinter der Bande. Der neue Hauch von Demokratie ist finnischen Ursprungs.

8 Ambitionen auf breiter Front
Die Mehrzahl der U-Teams hegt grosse Ambitionen. Wer die gesteckten Ziele erreichen wird, wird die Saison zeigen.

10 Talentschmiede
Der HCR setzt auch in Zukunft auf den eigenen Nachwuchs. Dafür wird der Unterbau sukzessive ausgebaut.



**ERSTES
HEIMSPIEL**

Samstag,
15. September 2018
ab 12.00 Uhr
U18 / U21 / NLA

Herzlich willkommen im WIN4

Seit Monaten wird über das Projekt Win4 geredet, geschrieben und spekuliert. Nun feierte die neue AXA Arena endlich ihre Eröffnung und die neue Unihockeysaison kann beginnen.

Bisher fanden alle Spiele des HC Rychenberg, auch jene der NLA-Mannschaft, in der Sporthalle der Primar- und Sekundarschule Oberseen statt. Sitzplätze für Zuschauer waren eher knapp vorhanden, die Cafeteria improvisiert, an eine Live-Übertragung war kaum zu denken und die fehlenden Parkplätze waren ebenfalls ein Problem. Kurz gesagt: Es war schwierig, einen «professionellen» Eindruck zu machen und Stimmung aufkommen zu lassen.

Viel Platz, innen wie aussen

Alle diese Probleme sollten sich mit der neuen AXA Arena in Luft auflösen. Die Grossraumhalle beinhaltet etwa 1850 Sitzplätze, was ein wahrer Quantensprung ist im Vergleich zu Oberseen. Zu der Anlage gehört ausserdem ein Parkhaus mit 125 Plätzen. Dazu kommen noch 64 weitere vor der Eishalle, die sich gleich neben der Win4-Anlage befindet.

Auch für die sportlichen Naturelle, die mit dem Velo an-

reisen, ist mit 1000 Velo-Parkplätzen gesorgt. Und jene, die weder mit dem Fahrrad noch mit dem Auto kommen wollen, können bequem mit dem Bus bis zur Haltestelle Eishalle fahren, von der aus es nicht mehr als ein Katzensprung bis zur neuen Arena ist.

Die Wettkämpfe inszenieren

Anders als in Oberseen können die Zuschauer in der neuen Arena rund um das Spielfeld sitzen, sodass von jedem

VORWORT VORSTAND

Endlich geht es wieder los

Liebe Vereinsmitglieder, Eltern, Sponsoren und Freunde des HC Rychenberg

Endlich, nach einer gefühlten Ewigkeit, geht es wieder los. Die neue Saison steht vor der Tür. Und was für eine Tür das dieses Jahr ist. In kaum einer «Off-Season» gab es so viele Veränderungen beim HC Rychenberg wie dieses Jahr. Nebst einem neuen NLA-Staff und neuen Ausländern überstrahlt natürlich der Umzug in die AXA Arena alles. Es ist ein Meilenstein in der Geschichte des Unihockeys und besonders in der Geschichte des HCRs. Seit Ewigkeit wartet der HCR und mit ihm die ganze Stadt auf eine richtige Arena in Winterthur. Jetzt endlich ist es soweit, die ersten Spiele in der AXA Arena stehen vor der Tür. Natürlich ist dies für uns als Verein sowohl Fluch als auch Segen. Endlich dürfen wir eine richtige Sportarena unser Zuhause nennen und können so Abstand vom Turnhallenmief nehmen. Gleichzeitig müssen sämtliche Prozesse zuerst wiederaufgebaut und eingespielt werden. Dies bedeutet für den ganzen Verein einiges an Aufwand, das bislang Gemachte muss neu überdacht und anderes neu gelernt werden.

Zusammen mit der Eröffnung von WIN4 wurde auch die Sportschule eröffnet. Ab sofort können talentierte Unihockeyaner in Winterthur die Sekundarschule besuchen und so ihren Trainingsumfang verdoppeln. Davon versprechen wir uns als Verein eine bessere Ausbildung des Nachwuchses und letztlich auch mehr jener internationalen Spieler, die den HCR national zum Erfolg schiessen sollen.

Gleichzeitig nimmt auch das Regionale Leistungszentrum Zürich (www.rlzuni-hockey.ch) den Betrieb in Winterthur auf. Dieses ermöglicht es den Spielern, zusätzlich zum Vereinstraining weitere Trainingseinheiten zu absolvieren und gezielt an den technischen Fähigkeiten zu arbeiten. Auch dies ist ein wichtiger Schritt, um mittelfristig die Schweden und Finnen schlagen zu können. Denn das ist unser Ziel. Wir wollen Spieler entwickeln, die international gegen die aktuell übermächtigen Skandinavier bestehen oder sie sogar dominieren können.

Die neue Arena bringt allerdings nicht nur viele neue Möglichkeiten mit sich, sondern auch viele neue Aufgaben und so sind wir dieses Jahr mehr als je zuvor auf die Hilfe von unzähligen Freiwilligen angewiesen. Für euren Einsatz möchte sich der Vorstand schon jetzt bedanken, denn ohne euch würde es schlicht nicht gehen. Wir sind auch jetzt noch auf der Suche nach Personal für HCR Gastro, die VIP-Lounge oder den Livestream. Wir finden für jedes Alter einen passenden Job. All unseren Mannschaften wünsche ich viel Erfolg in der bevorstehenden Saison. Freuen wir uns gemeinsam auf viele Unihockeyfeste in Winterthur und unterstützen wir uns weiterhin gegenseitig. Hopp HCR!

Ihnen, geschätzte Leserschaft, wünsche ich nun viel Vergnügen mit der fünften Ausgabe von unserem Magazin «Felix & Konrad». Und gleichzeitig will ich mich bei sämtlichen Redakteuren bedanken, die dieses tolle Magazin erarbeitet haben.

Raphael Studer
Vizepräsident HCR



einzelnen Sitzplatz aus eine gute Sicht auf das Geschehen gewahrt ist. Gleiches gilt für die Fernseh- oder Streamteams. Sie erhalten eigens einen Standort für ihre Kameras und anderen technischen Geräte, von dem aus sie das ganze Spielfeld perfekt im Blick haben. Dabei besteht keine Gefahr, dass plötzlich ungewollt der Kopf eines Zuschauers im Bild auftaucht, und auch für Steckdosen und Leitungen für andere Kabelanschlüsse ist gesorgt. Ausserdem ermöglichen zwei Hintertorkameras auf jeder Seite dem Zuschauer zu Hause vor dem Bildschirm noch eine andere Perspektive auf das Spiel.

Eine professionelle Infrastruktur

Auch sind über dem Spielfeld und in den Gängen, in denen sich die Food-Corner und WC-Anlagen befinden, überall Bildschirme angebracht, auf denen das Spiel oder später auch Busverbindungen angezeigt werden können. Durch die bereits erwähnten Food-Corner, die mit Kühlschränken, Gefriertruhe, Fritteuse und Grill ausgestattet sind, kann das Catering einiges einfacher und natürlich auch professioneller betrieben werden als in Oberseen. Die gepflegte VIP-Lounge ist ein Treffpunkt für bis zu 300 Sponsoren und andere wichtige Partner.

Last but not least muss noch ein einziger Punkt bezüglich Infrastruktur der neuen Sportarena hervorgehoben werden: Es sind sehr viel mehr WC-Anlagen vorhanden. Vielleicht heisst das ja sogar, dass vor den Damentoiletten keine allzu langen Schlangen entstehen werden. Spieler und Trainer sowie Leute von der Presse und dem Fernsehen haben sogar ihre eigenen WC-Anlagen und als Besonderheit ist in allen Toiletten ein sehr sparsamer und somit ökologischer Wasser- und Seifenspender.

Auch die Geschäftsstelle zieht ein

Wie schon gesagt, wird der HCR die AXA Arena in Zukunft für die Spiele seiner NLA-Mannschaft nutzen. Darüber hinaus wird das Fanionteam zweimal die Woche dort trainieren. Auch die U21-Junioren und sogar das 4. Liga-Team dürfen die neue Halle wöchentlich einmal in Beschlag nehmen. Alle anderen Junioren bleiben für

Trainings und Spiele in Oberseen, es sei denn, eines ihrer Spiele findet direkt vor einem Spiel der NLA statt. Dann kann auch der Nachwuchs die tolle Atmosphäre der AXA Arena vom Spielfeld aus erleben.

Doch nicht nur diverse Trainings und Spiele werden in die neuen Gebäude verlegt, sondern auch die Geschäftsstelle des HC Rychenberg. Ab dem 1. Oktober wird der Verein ein Büro auf dem Areal beziehen.

Für den HCR ein grosser Schritt nach vorne

Zuletzt bleibt zu erwähnen, dass das Projekt Win4 nicht nur eine neue Sportarena beinhaltet. Neben der AXA Arena werden noch ein Campus sowie drei multifunktionale Trainingshallen entstehen. In den oberen Stockwerken des Campus wird eine Sportschule untergebracht sein, darunter ein Fitnesscenter mit einer Sauna und einem Powerkraftraum, in dem Sportler und Sportlerinnen ihre Leistungen optimieren können. Ausserdem wird die Radiologie des Kantonsspitals Winterthur in das Gebäude einziehen. Ansonsten werden mehrere Büros und ein Restaurant im Campus Platz beziehen und zuletzt auch ein Beauty-Salon. Die Trainingshallen wiederum werden grösstenteils von Tennisvereinen genutzt werden. Allerdings ermöglicht die Infrastruktur auch das Betreiben anderer Sportarten.

Für das Unihockey wird das Projekt Win4 mit seiner AXA Arena wohl einen grossen Schritt nach vorn bedeuten. Allein schon, dass es nun jederzeit möglich ist, wichtige Spiele im Fernsehen zu übertragen, wird hoffentlich dazu beitragen, dass Unihockey in der Schweiz immer mehr als eine spannende und vielversprechende Sportart angesehen wird. Und vielleicht dient die neue, professionelle Atmosphäre in der Sportarena den Jungs des HC Rychenberg als zusätzliche Motivation, diese Saison einen Pokal nach Hause zu bringen.

lie

Nicht verpassen! Die ersten Heimspiele in der AXA Arena

15.9.2018 HCR vs. Tigers Langnau
23.9.2018 HCR vs. UHC Thun
7.10.2018 HCR vs. Chur Unihockey

NACHWUCHS

Vom Verteidiger zum Wide Receiver

Alexander Meier hat als kleiner Junior beim HC Rychenberg angefangen. Er war elf Jahre lang mit dabei, doch schlussendlich war es nicht das Unihockey, in dem er seinen Platz in der Sportlerwelt fand.

Wie alle jungen Unihockeyspieler stand Alex nach drei Jahren in der U21 unter dem Druck, irgendwo in eine Herrenmannschaft aufgenommen zu werden. Er ging einige Male beim UHC Dietlikon trainieren sowie auch im NLB-Team von Thurgau. Letztere wollten ihn dann auch definitiv in ihrem Kader haben, nur fühlte Alex sich in der Mannschaft nie richtig wohl. Die Einsätze liessen auf sich warten und so stellte sich für ihn bald erneut die Frage, wie es bezüglich seiner Sportkarriere weitergehen sollte. Zu diesem Zeitpunkt hatte er bereits längere Zeit mit dem Gedanken gespielt, ob American Football nicht etwas für ihn wäre. So liess er dem Gedanken Taten folgen und schrieb die Winterthur Warriors an, den Footballverein von Winterthur. Die Antwort liess nicht lange auf sich warten und anschliessend der Erfolg im neuen Club ebenso wenig.

Da die Football- der Unihockeysaison entgegenläuft, das heisst sie beginnt Ende Februar und man spielt bis in den Juni hinein, kam Alex' Anfrage mehr oder weniger zum richtigen Zeitpunkt und er konnte direkt ins Training der NLA-Mannschaft der Warriors einsteigen.

Alex ist nicht der Einzige, dessen sportliche Laufbahn schon vor dem Einstieg bei den Warriors seinen Lauf genommen hat. Vertreter aller möglichen Sportarten treffen im Team der Warriors aufeinander, was natürlich einige Vorteile mit sich bringt. Zum einen ist Alex durch die vielen Jahre als Verteidiger im Unihockey physisch sehr fit und kann hohe körperliche Leistungen bringen. Er besitzt auch das Verständnis und Gespür für das Spielen in einer Mannschaft. Ausserdem ist er es sich bereits gewohnt, regelmässig zusammen zu trainieren, er besitzt die erforderliche Einstellung, die ein erfolgreicher Sportler benötigt.

**Alexander Meier
in Aktion.
Weitere Informationen zu den
Warriors:
new.warriors.ch**



Im Football hat Alex die Position des Wide Receiver. Das heisst, er spielt in der Offensive und steht zu Beginn eines Spiels eher am Spielfeldrand. Bei Beginn des Spiels hat er eine bestimmte Route, die er rennen muss, zum Beispiel zehn Yards vorwärts und dann im rechten Winkel ins Innere des Feldes. Der Quarterback der Mannschaft, der meist für die Pässe verantwortlich ist, kennt die Route jedes einzelnen Receivers und muss einen möglichst präzisen Pass an einen von ihnen geben. Fängt Alex oder ein anderer Receiver den Ball, hat er nur noch eine einzige Aufgabe: Rennen. So schnell wie möglich rennen, um so viel Raum wie möglich zu gewinnen, bevor ein Gegner ihn stoppt, indem er ihn «tackelt», was auf Deutsch wohl so

etwas wie «über den Haufen rennen» bedeutet. Durch das Tackeln kann es beim Football einiges rauer zu- und hergehen als beim Unihockey. Um es in Alex' Worten auszudrücken: «Es chlopft amel scho recht heftig.» Allerdings gefällt ihm auch diese raue Seite des Sports, für irgendetwas trägt man ja schliesslich auch noch Helm und Schulterpads. Ausserdem ist Alex der Sport in seinem Leben generell sehr wichtig. Er ist ein Ausgleich zu seinem Studium an der ETH und manchmal sogar eine willkommene Ablenkung gegen Prüfungsstress. Wir wünschen Alex jedenfalls weiterhin alles Gute und viel Glück in seiner Karriere bei den Winterthur Warriors. Lie

Kids & Family Shooting 119.-

Online Infos und
jetzt buchen auf
www.photoworkers.ch

Nur an wenigen
Tagen im
November 2018



Fotoshootings Werbung Bewerbungsfotos Businessporträts Studio in Winterthur 052 233 06 88

www.photoworkers.ch

wintidrive.ch

fahrschule wintidrive.ch
079 320 21 87
info@wintidrive.ch
www.wintidrive.ch

Theorie

Verkehrskunde

Monatliche Kurse

Auf Anfrage und min. 3 Teilnehmern
auch Termine nach Absprache
(z.B. trainingsfreie Abende)

Autofahrstunden

Handschaltung und Automat
Kontrollfahrt zur Umschreibung des
ausländischen Führerausweises
Alters-Kontrollfahrt, Taxi (BPT/121)

NLA

Mit einem Hauch Demokratie

Der HC Rychenberg geht mit neuen Trainern und neuen Ausländern in die bevorstehende Saison. Die Wechsel bringen mit sich, dass die Spieler Eigenverantwortung wahrnehmen und die Schweizer unter ihnen mehr Entfaltungsmöglichkeiten erhalten sollen.

Nach sechs Jahren endete im April die Aera von Rolf Kern als Cheftrainer der NLA-Mannschaft des HC Rychenberg. Seither schwingt der 38-jährige Jukka Kinnunen das Zepter, wie sein zwei Jahre jüngerer Assistent Kari Koskelainen ist er gebürtiger Finne und wie dieser auch ein ehemaliger HCR-Spieler.

Zwei, die sich verstehen

Obwohl die beiden nie gemeinsam für ein Team gespielt haben, funktioniert ihre Zusammenarbeit bereits wie ein gut geöltes Uhrwerk. Diesen Eindruck bestätigt Kinnunen: «Wir verstehen uns sehr gut.» Dass sie sich in ihrer Muttersprache beratschlagen können, hilft ihnen dabei gewiss, aber sie sähen halt auch das Unihockey ziemlich gleich, erklärt Kinnunen. Und man glaubt es kaum, wider jedes gängige Klischee vom schweigsamen Finnen sind die beiden untereinander richtig gesprächig.

Eine klare Aufteilung nach Chef und Assistent gibt es bei den beiden sowieso nicht. Die Vergabe der Aufgaben erfolge intuitiv, so der mit dem höchsten finnischen Trainerdiplom ausgezeichnete Vater einer fast vierjährigen Tochter und eines 14 Monate alten Sohnes. Eine Tendenz lässt sich freilich ablesen: Der gewiefte Taktiker Koskelainen studiert öfters Videos, sein «Chef» führt dafür mehr Gespräche und ist in der Regel für die Trainingsplanung verantwortlich.

Mehr Eigenverantwortung

Wie es bei einem Trainerwechsel üblich ist, hat sich beim HCR seit diesem Mai einiges geändert. Die wohl auffälligste Neuerung ist, dass Kinnunen, der bei seinem ersten Schweiz-Aufenthalt mit einigen der heutigen Spieler noch auf dem Feld gestanden hatte, einen fast schon demokratischen Ansatz verfolgt. Bereits bei seinem Amtsantritt hatte er betont, dass er seine Vorstellungen habe, die Sportkommission und die Spieler aber ihre Ideen mit einbringen sollen. Und dieser fruchtbare Dialog soll von Dauer sein. In Zusammenarbeit mit den Trainern sollen die Spieler selber etwas aufbauen. So setzen sich die Trainer etwa alle zwei Wochen mit der fünfköpfigen Captaingruppe um Nils Conrad zusammen, um den Ist-Zustand und den weiteren Weg zu besprechen.

Es scheint eine Art finnischer Weg zu sein, den Kinnunen und Koskelainen eingeschlagen haben. Bereits der frühere HCR-Trainer Lars Eriksson (Saison 2010/11) hatte auf die Eigenverantwortung der Spieler gesetzt. Und anders als damals scheint die Mannschaft dieses Mal dafür bereit zu sein; auch weil die Captaingruppe das Vorgehen mitträgt. «Bis jetzt bin ich sehr zufrieden», betont Kinnunen. «Wir zeigen den nötigen Willen, trainieren hart und sind ehrlich untereinander.» Es sind jene drei Qualitäten, denen er für die bestmögliche Entwicklung der Spieler besonders viel Wert beimisst.

NLA und U21 spannen zusammen

Anders im Vergleich zu den Vorjahren ist auch, dass die Kooperation zwischen dem NLA- und dem U21-Team intensiviert wurde. U21-Trainer Philipp Krebs steckt immer wieder den Kopf mit den NLA-Trainern zusammen und Kinnunen spricht öfter von einem 25-Mann- als von einem 18-Mann-Kader. Die Spieler des Förderkaders zählt er mit dazu und liess die meisten von ihnen in den Vorbereitungsspielen auch NLA-Luft schnuppern. Gemeinsam mit Krebs will er eine Win-win-Situation für ihre beiden Mannschaften schaffen.

Es liegt auf der Hand, dass eine solche noch keinen Erfolg garantiert. Einen ersten Fingerzeig auf die aktuelle Leistungsfähigkeit lieferten die Ergebnisse der Vorbereitung. Kinnunens Team wies bis zum Champy Cup gegen NLA- und internationale Gegner eine nahezu ausgeglichene Bilanz auf. Vorerst fordert der Trainer noch etwas Geduld: «Wir bauen auf Bestehendem etwas Neues auf, mit neuen Trainern und neuen Ausländern. Das geht nicht von heute auf morgen.» Gleichwohl bezeichnet er das Erreichen der Playoffs als realistisches Saisonziel. Vorne in der Tabelle erwartet er erneut GC, Wiler und Titelverteidiger Köniz, während er Malans und eventuell Langnau zutraut, in dieses Trio einzubrechen; und vom HCR erhofft er es sich selbstverständlich. rab

UNSER NLA-TEAM SAISON 2018/19

1
Ruven Gruber
Torhüter
21. Februar 1995
WECHSELRAUM

4
Nils Conrad
Verteidiger
27. September 1994
FLOORBALL-SHOP.CH

6
Sämi Gutknecht
Verteidiger
6. August 1995
SHIMMER

7
Thomas Haag
Verteidiger
27. Januar 1995
medbase

8
Santeri Toropainen
Verteidiger
21. Mai 1992
IMLROBOTIX

9
Benjamin Borth
Stürmer
3. November 1989
HCR-Fanclub - bist Du auch dabei?
Anmelden: fanclub.hcr@bluewin.ch

10
Mikko Saarino
Verteidiger
10. April 1991
Müller & Schuhmacher AG
Treuhand und Immobilien

11
Pascal Kern
Stürmer
21. September 1993
Emil Frey AG
Volketswil

13
Lukas Grunder
Stürmer
7. September 1989
ARCHITEXPRO
JOHANN FRIE
AM BALL

15
Noah Aeschimann
Verteidiger
8. Februar 1998
SPORTFOTOGRAPHIE
www.markus-aeschimann.ch

16
Moritz Schaub
Verteidiger
19. Juni 1990
beaengineering

21
Andi Gutknecht
Stürmer
15. Juli 1997
SIBIRGroup

22
Michael Wöcke
Stürmer
4. Dezember 1995
St.Galler Kantonalbank

23
Tobias Studer
Stürmer
28. März 1998
e & G & O

NLA

Zwei Trios fürs NLA-Team



Kader verändern sich Jahr für Jahr. Beim HC Rychenberg wäre es dieses Mal ein sehr moderater Umbau gewesen, hätte nicht die komplette Neubesetzung der Ausländerplätze angestanden. Einen Abgang gab es bei den Schweizer Spielern keinen zu beklagen, mal von jenem Simon Baumers im Laufe der letzten Saison abgesehen, der durch die Beförderung des U21-Spielers Noah Aeschmann kompensiert wurde. Mit Nico Gröbli von Thurgau, Andi Gutknecht aus dem eigenen Nachwuchs und Comebacker Marc Hauser stiessen dafür drei neue Spieler dazu. So neu sind diese freilich auch wieder nicht. Alle besitzen eine mehr oder weniger weit zurückliegende Vergangenheit in der Talentschmiede des Vereins und alle sassen in früheren Jahren schon mindestens einmal für unser NLA-Team auf der Bank.

Drei «neue» Schweizer

Für den neuen HCR-Cheftrainer Jukka Kinnunen sind es interessante Zuzüge. In Gröblis Fall rechnet er gar damit, dass dieser umgehend einschlagen wird: «Nico ist ein riesiges Talent und er trainiert auch ausgezeichnet. Er hatte bereits in der Nationalliga B eine Führungsrolle inne und dürfte jetzt den richtigen Platz in der NLA gefunden haben.» Der (Wieder-) Einstieg fiel dem Blondschof besonders leicht, schliesslich verbindet ihn mit Captain Nils Conrad nicht erst seit ihrem gemeinsamen Abstecher ins Unihockeyland Schweden eine enge Freundschaft. Bei Gutknecht und Hauser sieht Kinnunen genügend Potential für die NLA, mahnt aber gleichzeitig zur Geduld: «Andi war vor der Pause im Sommer verletzt und wurde dadurch zurückgeworfen. Er arbeitet aber hervorragend

und befindet sich auf einem guten Weg.» Noch benötigt er aber Zeit und Beharrlichkeit. Genauso wie Hauser. Nach einem Jahr Pause muss dieser vor allem seine Fitness wieder auf NLA-Niveau bringen. Kinnunen sieht aber auch Hauser Zukunft positiv und zählt auf ihn: «Bevor er auf Reisen ging, trainierte er gut. Mit seiner guten Technik und Übersicht wird er uns helfen.»

Aus fünf mach drei

Von den fünf Nordlichtern der letzten Saison ist einzig Kari Koskelainen noch dabei, allerdings nicht mehr als Spieler, sondern nunmehr als Assistenztrainer. Anstelle des scheidenden Quintetts verpflichtete die Sport-Kommission ein neues Trio aus Finnland: Vom Halbfinalisten Westend Indians stiess Verteidiger Santeri Toropainen zum HCR, vom A-Ligisten OLS der variabel als Verteidiger oder Center einsetzbare Mikko Saarnio und von Nibacos Kokkola aus der dritthöchsten Liga Stürmer Tommi Tilus. Besonders erfreulich an den Transfers war, dass die drei Finnen bereits Anfang Mai und nicht erst kurz vor dem Saisonstart in Winterthur zum ersten Training erschienen.

Zwei der drei neuen Söldner kennt Kinnunen aus seiner Heimat sehr gut. Saarnio hatte ihm schon mehrmals bei Unihockey-Camps geholfen und Tilus spielte zuletzt während drei Jahren unter Kinnunen bei Kokkola. Was aber sieht Kinnunen in seinen Landsleuten? «Santeri ist ein Spieler auf finnischem Nati-Niveau. Er ist ein kompletter Spieler, spricht er ist technisch und taktisch stark, ist ein gutes Vorbild und sollte einer unserer Führungsspieler sein. Ganz sicher ein Leader ist Mikko. Das war er bereits bei OLS. Er ist ein Supertyp, hat Erfahrung, ist schlau und gibt immer hundert Prozent. Bei ihm weiss ich genau, was ich an ihm habe.» Und zu dem nach einer Tryout-Phase inzwischen definitiv verpflichteten Tilus meint er: «Er besitzt grosses Potential, denn er ist technisch stark und schnell. Es stellt sich bloss noch die Frage, wie rasch er die NLA «lernen» wird.»

rab

Yves Huser 27
Stürmer
27. Juli 1993
GÖTZ
ELEKTROTECHNIK

Nico Gröbli 30
Stürmer
29. Juni 1994
AMMANN

Jonas Lutz 31
Stürmer
8. Januar 1997
OBST TREUHAND

Michel Schwerzmann 34
Stürmer
25. Dezember 1991
BCD SINTRAG
Ladefeller

Nick Schüpbach 54
Torhüter
26. August 1996
jugglux.ch
MEYER STEGEMANN
ARCHITECTEN

Marc Hauser 72
Stürmer
8. April 1993
FAT PIPE

Tommi Tilus 91
Stürmer
1. September 1993
IMLROBOTIX

Jukka-Pekka Kinnunen CT
Cheftrainer
IMLROBOTIX

Kari Koskelainen AT
Assistenztrainer
FAT PIPE

Mirco Castelletti TT
Torhütertrainer
isostar

Philipp Purkert PT
Physiotherapeut
medbase

Melanie Ramp-Rüdisüli PT
Physiotherapeutin
medbase



HC RYCHENBERG



Hockeyschule



D Junioren schwarz



E Junioren rot



E Junioren gelb



U16A



U16B



Herren 4. Liga



Plausch

Platin-Partner



Gold-Partner



Silber-Partner



HOFMANN Gartenbau



Bronze-Partner



SAISON 2018/19



D Junioren rot



D Junioren gelb



U14A



U14B



U18



U18C



U21



NLA

Partner



Nachwuchs-Partner



Material-Partner



Medien-Partner



Fahrzeug-Partner



NACHWUCHS

Grosse Ambitionen bei den U-Teams

Seit dieser Saison werden die U-Mannschaften des HC Rychenberg in die zwei Bereiche Leistungssport und Nachwuchs unterteilt. Dem ersten Gefäss, das von Mario Kradolfer geführt wird, gehören neben dem NLA-Team neuerdings die Junioren U21 und U18 an. Für das zweite ist Kim Ehret verantwortlich. Es umfasst neben der U16A- neu auch die zweite U16-Mannschaft sowie die beiden der Altersstufe U14. Ob die neue Einteilung eine Erfolgsgeschichte werden wird oder ob allenfalls die erste U16-Equipe besser im Leistungssport aufgehoben wäre, wird die Erfahrung zeigen müssen.

Aufstockung auch bei den U-Teams

Dass der HCR gleich zwei U14-Teams ins Rennen schickt, hat zum einen damit zu tun, dass der nationale Verband auch auf dieser Altersstufe Stärkeklassen eingeführt hat, zum anderen mit der erfreulich breiten Personaldecke im Verein. Wer welcher Mannschaft angehört, haben Ehret und die U14A-Trainer Wölfi Adams und Oliver Reich im Wesentlichen nach der aktuellen Leistungsfähigkeit und -bereitschaft festgelegt.

Entsprechend unterschiedlich sind Ehrets Vorgaben: «Die Top 3 im Kanton sind das Minimalziel der U14A-Mannschaft, schliesslich gehören rund zwei Drittel der Spieler der kantonalen Auswahl an.» Die von Robert Keller und Thomas Müller trainierten U14B-Junioren lässt der Nachwuchschef hingegen einfach mal von der Leine: «Einen Absteiger gibt es ja nicht. Darum werden wir erst im Laufe der Saison spezifische Ziele definieren.»

Durchlässigkeit als ein zentrales Ziel

Ein grosses Anliegen ist Ehret, dass die Durchlässigkeit zwischen den Teams gleicher und unterschiedlicher Altersstufe gewahrt ist und dies in beide Richtungen:



«Jeder Spieler soll die Chance haben, sich mit guten Leistungen für höhere Aufgaben zu empfehlen. Genauso soll aber auch relegiert werden können, wer seine Leistung nicht bringt oder schlecht trainiert.» In der Altersstufe U14 sei diese Kooperation noch ungewohnt und darum für die Trainer eine Herausforderung.

Auf der Stufe U16 klappt es mit der Durchlässigkeit hingegen sehr gut. Die Strukturen sind auch eingespielt. Bloss dass die zweite Mannschaft in der Stärkeklasse B antritt, ist neu. Deren Aufstieg bringt eine Anpassung der Ziele mit sich. In erster Linie soll das Team von Pascal Dietrich die Klasse halten. Grössere Ambitionen hegt hingegen Martin Oesch's U16A-Equipe. «Es steckt sehr viel Talent in dieser Mannschaft», freut sich Ehret, fügt aber im gleichen Atemzug hinzu: «Womöglich braucht sie aber noch ein Jahr, denn die Liga präsentiert sich wieder sehr ausgeglichen.»

Der Nachwuchschef geht auch optimistisch in die weitere Zukunft: «Wir befinden uns kurz- und mittelfristig auf einem guten Weg. Qualität ist sehr viel da und auch was bei den Junioren C, D und E nachkommt, ist sehr vielversprechend. Mattias Lehner und seine Trainer leisten hier sehr gute Arbeit.»

Fördern und fordern

Dat Nguyen verfügt über eine U18A-Mannschaft, die zu grossen Teilen mit letztjährigen U16A-Finalisten bestückt ist. Die Mannschaft besitzt Talent, ist aber noch sehr jung und unerfahren. Konkret wird der Leistungssportchef, wenn es um die angestrebte Spielweise geht: «Wir möchten, dass das Team das Spiel mit dem Ball verbessert und ihr Spiel gegen jeden Gegner aufziehen kann. Dafür braucht es wache Jungs, die kreative Ideen mit dem Ball auch mutig auf den Platz bringen.» Und last but not least sollen die Spieler näher ans U21-Niveau herangeführt werden.

Einen weiteren Schritt vorwärts sollen auch die ältesten Junioren machen, leistungs- wie auch resultatmässig. Kradolfer weiss, dass die Liga sehr stark sein wird, doch ist er vom Potential von Philipp Krebs' U21A-Mannschaft überzeugt: «Ihre Stärke ist ein hochwertiges Kollektiv ohne eigentliche Stars. Sofern sie es schafft, bissig, konzentriert und konstant aufzutreten, kann sie viel erreichen.» Im Sommertraining arbeiteten die Spieler schon mal intensiv und zielstrebig, vielleicht auch weil sich der eine oder andere Hoffnungen macht, sich mit guten Leistungen fürs NLA-Kader aufdrängen zu können. Das Talent für eine überzeugende Saison ist vorhanden, ist Kradolfer überzeugt. Und die Durchlässigkeit ist in der aktuellen Trainerkonstellation auch garantiert. rab

Neue Ansätze an der Spitze

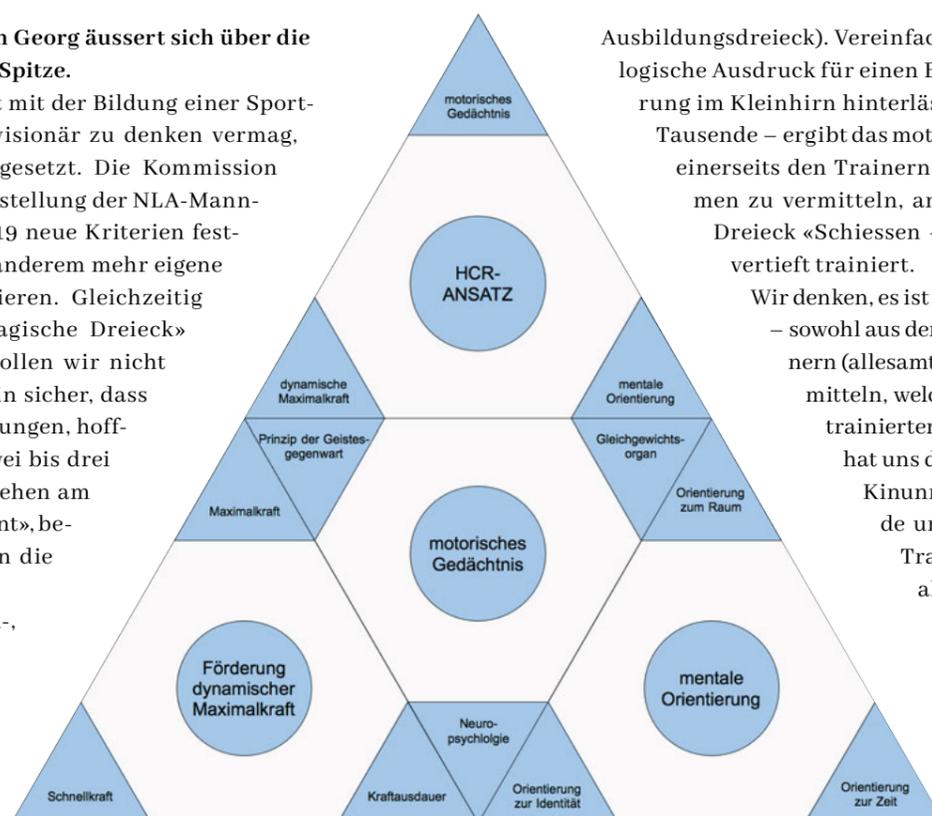


Ausbildungschef Alain Georg äussert sich über die neuen Ansätze an der Spitze.

Der HCR-Vorstand hat mit der Bildung einer Sport-Kommission, welche visionär zu denken vermag, einen neuen Impuls gesetzt. Die Kommission hat bei der Zusammenstellung der NLA-Mannschaft Ausgabe 2018/19 neue Kriterien festgelegt und will unter anderem mehr eigene

Nachwuchsspieler ins Fanionteam integrieren. Gleichzeitig greift unser Ausbildungskonzept «Das magische Dreieck» mittlerweile auf allen Stufen. Natürlich wollen wir nicht zu viel über dieses ausplaudern, aber ich bin sicher, dass wir das Ausbildungskonzept dank unseren jungen, hoffnungsvollen Nachwuchstrainern in etwa zwei bis drei Jahren perfektioniert haben werden. Alle ziehen am gleichen Strick, ein erfreuliches «Commitment», beginnend bei der Hockeyschule bis hinauf in die NLA.

Erstmals haben wir nun mit der U18A-, U21A- und der NLA-Mannschaft gemeinsame Vorsaisontrainings durchgeführt. Dabei absolvierten die Spieler an sechs Dienstagen jeweils von 18 bis 22 Uhr Engramm-Trainings, basierend auf dem HCR-Ansatz (Abb. Teil aus dem



Ausbildungsdreieck). Vereinfacht erklärt ist ein Engramm der neuropsychologische Ausdruck für einen Bewegungsablauf, der eine strukturelle Änderung im Kleinhirn hinterlässt. Die Gesamtheit aller Engramme – es sind Tausende – ergibt das motorische Gedächtnis. Ziel dieser Trainings war, einerseits den Trainern eine Methodik zum Trainieren von Engrammen zu vermitteln, andererseits haben wir aus dem Grundlagen-Dreieck «Schiessen – Passen – Laufen» das Element «Schiessen» vertieft trainiert.

Wir denken, es ist uns gelungen, zahlreiche wichtige Erfahrungen – sowohl aus der Sport-Kommission als auch von den NLA-Trainern (allesamt NLA-Veteranen) – an die jungen Spieler zu vermitteln, welche mit grossem Engagement die Zielsetzungen trainierten und bestmöglich umsetzten. Besonders gefreut hat uns der Einsatz der NLA. Das Team von Jukka-Pekka Kinunen und Kari Koskelainen hat mit grosser Freude und einem tollen «Spirit» die gleichen «Skills»-Trainings wie die U18A- und die U21A-Junioren absolviert. Wir glauben, dass diese Stimmung auch die Junioren angesteckt hat, was ein sehr erfreulicher zusätzlicher Effekt war. Wir danken allen Trainern, die uns bei diesen Trainings unterstützt haben. Die Fertigkeiten, während vier Stunden ohne Pause zu fördern, war auch für die Trainer eine echte Herausforderung. alg

JUNIOREN

Jugend+Sport im HCR

Jugend+Sport ist das Sportförderungs-programm des Bundes und steht auf drei Säulen: Erstens Kurse und Lager für Kinder und Jugendliche, zweitens Aus- und Weiterbildung sowie drittens Leihmaterial. Beim HCR ist Nicolai Muff der neue J+S Coach. Im Gespräch erklärt er seine Aufgaben.

Hallo Nicolai. Dies ist deine dritte Saison im HCR. Wie kamst du zum HCR und welches waren bisher deine Funktionen?

Mirco Castelletti [Red.: Torhütertrainer NLA bis U18 und U21-Assistenztrainer] hat mich während unserer gemeinsamen Studienzeit an der Eidgenössischen Hochschule für Sport in Magglingen mit dem Unihockeyvirus infiziert. In der ersten Saison bei Philipp Krebs, damals U18, konnte ich enorm viel profitieren. In meinem zweiten Jahr war ich als Assistenztrainer bei Daniel Steinert und



Nicolai Muff, neuer J+S-Coach HC Rychenberg.

Aaron Flütsch tätig, wo ich das Gelernte bereits gut anwenden konnte. Nun, in meiner dritten Saison, bin ich an der Seite von Dat Ngyuen Co-Trainer der U18A-Mannschaft und trage mehr Verantwortung.

Beruflich lässt du dich in Magglingen zum Sportlehrer ausbilden. Heisst das als Unihockeytrainer oder hast du auch andere Sportarten im Visier?

Die Bachelorausbildung umfasst alle denkbaren Sportarten. Das Ziel in Magglingen ist es nicht Spezialisten auszubilden, sondern eine sehr polyvalente Ausbildung anzubieten. Die Möglichkeit, verschiedene Sportarten auszuprobieren und kennenzulernen, hat mich immer fasziniert. Im Masterstudium an der Universität Fribourg beinhaltet der Unterricht mehr Theorie. Mirco und ich lassen uns zum Sportlehrer Sek II (Gymnasium/Berufsschulen) ausbilden. Die Diplome als Unihockeytrainer absolviere ich über den J+S-Weg.

Seit dieser Saison bist du J+S-Verantwortlicher im HCR. Du koordinierst die Aus- und Weiterbildungen der HCR-Trainer. Wie wichtig sind diese J+S-Kurse für den HCR und werden diese gut besucht?

Es gibt verschiedene Stufen. Der Grundkurs ist für alle Trainer sehr wichtig. Nicht nur wegen der theoretischen und praktischen Inhalte, sondern auch um «Connections» zu knüpfen und sich mit anderen Trainern auszutauschen. Pro Team muss mindestens ein Staffmitglied diesen Kurs besucht haben. Alle zwei Jahre gibt es einen Auffrischungstag. Ab der U-Stufe sind Weiterbildungen unerlässlich und werden vom Vorstand auch verlangt. Die Trainer sind sehr motiviert und interessiert, die Kurse zu besuchen.

Wie muss man sich einen solchen Kurs vorstellen?

Der Grundkurs dauert fünf Tage, die Auffrischungen jeweils einen Tag. Für die erste Weiterbildung sind acht Tage einzusetzen, die Weiterbildung 2 dauert sieben Tage. Die Kursinhalte sind unihockeyspezifisch und beinhalten die Bereiche Physis, Torhüter, Technik, Taktik und Coaching.

Die Kurs- und die Reisekosten übernimmt der Verein. Die Trainer müssen aber ihre Ferientage darangeben. Je nach Arbeitgeber werden sie aber diesbezüglich unterstützt. Als Dankeschön für die Ausbildung und den Einsatz als Trainer in einem Verein zahlt die Organisation J+S-Gelder über den Verein an die Trainer.

Wie gross ist dein Aufwand als J+S-Verantwortlicher?

Ich motiviere die Trainer, Kurse zu besuchen, übernehme die Anmeldungen und führe eine Liste des Ausbildungsstands der HCR-Trainer. Zudem ist jeder Trainer verpflichtet, seine Trainingszeiten für J+S in einem Online-Tool zu notieren. Diese Plattform überwache ich. Am Ende der Saison bin ich für die Abrechnung zuständig.

Wir haben nun nur über die J+S-Säule Aus- und Weiterbildungen gesprochen. Was gibt es zu den beiden anderen zu sagen?

Neu planen wir auch HCR-Camps für Kinder und Jugendliche. Sicher kann ich da bei der Organisation mithelfen und mein Wissen einbringen. Wenn nötig werden wir auch das Leihmaterial von J+S einsetzen.

Im Namen des Vorstandes, der Trainer und bestimmt auch aller Eltern und Spieler danke ich dir für deinen Einsatz als J+S-Verantwortlicher. ulo



MINI HCR FAN EDITION BY HUTTER DYNAMICS

Werde Besitzer von einer MINI HCR-Fan Edition:

- 2 Saisonkarten
- HCR-Fan Beklebung
- Exklusives Preisangebot für HCR-Fans

Hutter Dynamics AG

Hegmattenstrasse 3
8404 Winterthur
Tel. 052 244 77 77
www.hutter-dynamics.ch

Hutter Dynamics
Winterthur | Schaffhausen |



Sie sehen 1 Prozent Bewegungskultur, präsentiert vom Migros-Kulturprozent.

Dies ist nur ein kleiner Teil einer Tartanbahn. Und das Engagement als Hauptpartner der Nachwuchsabteilung des HC Rychenberg Winterthur wiederum ist nur ein Engagement von ganz vielen in den Bereichen Kultur, Gesellschaft, Bildung, Freizeit und Wirtschaft. Die ganze Welt des Migros-Kulturprozent entdecken Sie auf www.migros-kulturprozent.ch

MIGROS
kulturprozent

JUNIOREN

Der Unterbau wird verstärkt

Der HC Rychenberg plant eine schrittweise Erweiterung seiner Juniorenabteilung. Stufenleiter Matthias Lehner gibt einen Überblick über den Stand der Dinge.

Die Erfahrung zeigt, dass es für einen Sportclub wichtig ist, eigene Spieler auszubilden und ihnen eine Perspektive zu bieten. Im Leistungssport ist das beim HC Rychenberg sicherlich gegeben, im Breitensport bislang hingegen zu wenig. Dies soll sich ändern. Junge Spieler, die den Sprung in die Topteams ihrer Altersstufe nicht schaffen oder aus zeitlichen Gründen zurückstecken müssen, sollen künftig weiterhin im Club bleiben können und zum Funktionieren des Clubs beitragen helfen. Der HCR möchte deshalb im Breitensport in den nächsten Jahren wachsen. Diese Breite soll helfen, den Schritt in die neue AXA Arena zu bewältigen und diese uns als Heimstätte auf Dauer zu erhalten.

Die Erfahrung zeigt, dass es für einen Sportclub wichtig ist, eigene Spieler auszubilden und ihnen eine Perspektive zu bieten. Im Leistungssport ist das beim HC Rychenberg sicherlich gegeben, im Breitensport bislang hingegen zu wenig. Dies soll sich ändern. Junge Spieler, die den Sprung in die Topteams ihrer Altersstufe nicht schaffen oder aus zeitlichen Gründen zurückstecken müssen, sollen künftig weiterhin im Club bleiben können und zum Funktionieren des Clubs beitragen helfen. Der HCR möchte deshalb im Breitensport in den nächsten Jahren wachsen. Diese Breite soll helfen, den Schritt in die neue AXA Arena zu bewältigen und diese uns als Heimstätte auf Dauer zu erhalten.

D schwarz hingegen ist die Wundertüte. Das Team setzt sich aus jungen HCR-Spielern, einigen Spielern, die von anderen Clubs transferiert werden wollten, und talentierten Anfängern zusammen. Die Trainerinnen Sina Jucker und Angie Piatti bringen ihre Erfahrungen aus selbst erfahrenen Trainings ein, sowohl aus der Perspektive der Feldspielerin als auch aus derjenigen des Goalies. Die Entwicklung dieses Teams dürfte wohl die grösste Überraschung mit sich bringen.

Junioren E: Kontinuität und Ausbaupläne

E gelb nimmt mit bestehendem Trainergespann die Meisterschaft in Angriff. E rot wird neu durch Lukas Wille und Matthias Lehner trainiert. Diese beiden sind zusammen mit der Hälfte des Teams aus der Unihockeyschule zu den Junioren E gestossen. Für Konstanz auf dieser Stufe ist also gesorgt. Bereits jetzt ist freilich klar, dass im Frühling die Erweiterung auf ebenfalls drei Teams anstehen wird. Diese ist bereits in Planung und sollte darum geordneter vonstattengehen als die eben erfolgte Aufstockung bei den Junioren D. Auch hier gilt: Trainer gesucht.

Unihockeyschule: 33 Kinder in 2 Hallen

Das Trainerteam um Ernst Britt hat zwei Hallen zur Verfügung und dies zur gleichen Zeit und am selben Ort. Nur so können alle 33 Kinder dem Ball nachjagen. Für die paar Turniere, an denen die Kinder teilnehmen werden, wird die Gruppe auf zwei bis drei Teams aufgeteilt werden. Es ist eine Herausforderung, eine so grosse Kinderschar im Griff zu haben und ihnen doch individuell in ihrer Entwicklung zu helfen. Mit den zwei Hallen lässt sich ein solch spezifisches Training in unterschiedlichen Gruppen nun erstmals umsetzen.

Der Ausbau erfordert die Unterstützung vieler

Als Sportchef Junioren bin ich sehr zufrieden mit der bereits getätigten Verbreiterung der Juniorenteams und deren Entwicklung. Ich bin zuversichtlich, dass wir die Konstanz bei den Trainern und bei der Zusammenstellung der Teams auch nach der abschliessenden Aufstockung bei den Junioren E weiterhin werden halten können. Und es macht mir Freude zu sehen, mit welchem Willen, welcher Aufmerksamkeit und welcher Begeisterung die Trainer und Kinder in den Trainings mit dabei sind.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön im Namen des gesamten Clubs an die Trainer und Eltern, die sich bei den Heimturnieren beim Waschen der Tenüs oder mit Fahrdiensten engagieren. Dass sich die Eltern vermehrt engagieren, ist nicht selbstverständlich. Es ist aber aus einem einfachen Grund notwendig: Das Verhältnis zwischen Aufgaben und in Frage kommenden Personen hat sich mit der Entwicklung des Unihockeys in den vergangenen Jahren stark gewandelt.

Heutzutage beginnen die Kinder schon im Kindergartenalter mit dem Sport, was Arbeit mit sich bringt. Die NLA-Spieler sind mit fast täglichem Training und mit der Meisterschaft mehr als genug mit Unihockey ausgelastet. Und bei den Spielern im Nachwuchs sieht es unterdessen ähnlich aus, zumal die Berufsausbildung dazu kommt. Es bleibt also für zusätzliche Aufgaben noch der Breitensport. Dieser ist aber schon stark engagiert.

Geschätzter Leser: Melde dich auf die offenen Jobs unter www.hcrychenberg.ch/jobs oder direkt bei jedem Vereinsmitglied. Nur so können wir in Zukunft vielen Kindern überhaupt Unihockey auf Clubbasis ermöglichen. mal



Ausbildung und Begeisterung im Fokus

Dieses Umdenken führte, zusammen mit der von swiss unihockey neu geschaffenen Leistungsstufen U14, zu einer Umstrukturierung der Talentschmiede. Statt drei gibt es neu die vier Stufen Leistungssport, Nachwuchs, Junioren und Breitensport.

Die der Junioren umfasst die drei Alterskategorien Junioren D (Jahrgänge 2007 und 2008), Junioren E (2009 und 2010) und Unihockeyschule (2011 und jünger). Allen gemeinsam ist, dass sie auf dem Kleinfeld spielen und nicht nach dem Leistungsprinzip funktionieren. Eine gute Ausbildung und der Spass stehen im Vordergrund. Dass Spass und Motivation vorhanden sind, zeigt sich darin, dass sowohl die Trainer wie auch praktisch alle Kinder auch die kommende Saison wieder in Angriff nehmen.

Die Juniorenabteilung wächst weiter

Der erste Schritt in eine erfolgreiche Zukunft unseres Clubs geschieht mit der Vergrösserung der Unihockeyschule. Sie wächst von 22 auf rund 33 Kinder. Die Trainer, übrigens alles Spielerväter, bringen ihre Erfahrung als ehemalige (NLA-) Spieler mit ein, haben beruflich mit Sport und Ausbildung zu tun oder sind einfach mit Freude und Engagement dabei.

Der zweite Schritt ist einer gepackten Chance zu verdanken. Engagierte Trainer zu finden, ist nicht leicht. Umso erfreulicher war die Anfrage zweier ehemaligen Spielerinnen des UHC Dietlikon im Frühling. Sie wünschten, ein Juniorenteam zu übernehmen. Die Zusammenstel-



Matthias Lehner, Stufenleiter Junioren

Junioren D: 2 Ausrufe-, 1 Fragezeichen

Es wird spannend sein, das Abschneiden der drei Junioren D-Teams in der Meisterschaft zu beobachten. D rot sollte wiederum an der Spitze mitspielen können, die Jahrgänge sind ausgeglichen, die Trainer bleiben dem Team erhalten. D gelb muss vermehrt jüngere Spieler im Kader einbauen. Diese kennt Trainer Martin Chollet allerdings bereits von den E-Junioren. Zusammen mit Martin Märki als neuem Co-Trainer werden sie den Teamgedanken weiterverfolgen. Es wird sich ein gutes Team formen und entsprechend werden sie Erfolg haben.

JUNIOREN

Schulsportkurs bei Nils Conrad

Nils Conrad spielt nun schon seine vierte Saison als Verteidiger im NLA-Team des HC Rychenberg. Wie gross Nils Hingabe für den Verein ist, hat er bereits mehrmals unter Beweis gestellt.

Sein neuer Nebenjob, den er vor einigen Monaten übernommen hat, zeigt auch seine grosse Begeisterung für den Unihockeysport. Er leitet die Schulsportkurse im Unihockey an den Primarschulen Neuwiesen und Wülflingen. Vor ihm hatte Fredrick Holz, ein ehemaliger Spieler des HCR, die Kurse durchgeführt. Nach seiner Rückkehr nach Schweden hatte man Nils angefragt, ob er Interesse an der Stelle hätte, und da dieser den Job zeitlich gut neben seinem Wirtschaftsstudium an der ZHAW unterbringen konnte, sagte er zu.

Jeden Montag und Dienstag begeistert Nils Schüler der ersten bis sechsten Klasse fürs Unihockey und zeigt ihnen sowohl die Freude am Spielen als auch einige erste technische Grundlagen. Das Training für die Unter- und die Oberstufengruppe beginnt jeweils mit einem eher spielerischen Aufwärmen. Im Alter der Kinder ist es sinnvoll, sie einfach in Mannschaften gegeneinander spielen zu lassen, um ihnen ein Gefühl fürs Unihockey als Sportart zu vermitteln. Zwischendurch baut er aber doch immer wieder mal einen kurzen Technikblock ein, in denen er zum Beispiel Schusstechniken oder einfache Strategien vorzeigt. Nicht selten kann er es nicht lassen und lässt sich selber ebenfalls zum Mitspielen bei einem Match hinreissen.

Nils hat sehr viel Spass am Leiten der Schulsportkurse, nicht zuletzt weil das Arbeiten mit Kindern mit viel Lachen verbunden ist. Immer wieder kommt es zu Momenten, in denen er sich das Schmunzeln kaum verkneifen kann. Besonders geblieben ist Nils eine Antwort, die ihm ein Junge gegeben hatte, als er ihn fragte, ob er denn überhaupt wisse, in welches Tor er den Ball schiessen müsse. «Nein, aber es macht trotzdem Spass!» Nach diesen Worten war Nils dann doch kurz etwas sprachlos und wusste nicht recht, ob er jetzt lachen sollte oder an seinen Fähigkeiten als Trainer zu zweifeln anfangen musste. Wir zweifeln jedenfalls keine Sekunde daran, dass Nils als Leiter der Schulsportkurse einen hervorragenden Job macht. Go Nils!

Haben wir dein Interesse geweckt?

Teilnahmeberechtigt sind in Winterthur wohnhafte Jungs und Mädchen der 1. bis 6. Klasse. Die Teilnahmegebühr beläuft sich auf CHF 50.– pro Kurs (für ein Semester). Melde dich bei Interesse auf info@hcrychenberg.ch



BREITENSPORT

Der Breitensport putzt sich heraus

Der HCR will den Breitensport stärken. Erste Neuerungen sind lanciert und die dazugehörigen Ziele formuliert.

Zum ersten rief er in der Altersstufe U18 eine zweite Grossfeld-Mannschaft ins Leben, welches jenen Spielern, die den Sprung im Leistungsbereich nicht schaffen, eine Möglichkeit bietet, dem Verein treu zu bleiben und weiterhin in den Farben des HC Rychenberg zu spielen. Dieses neue U18C-Team unter der Leitung von Urs Keller bildet den Grundstein dafür, die geplante Stärkung des Breitensports voranzutreiben. Denn nur wenn auch in diesem Bereich genug junge und engagierte Spieler heranwachsen, kann das vorgegebene Ziel erreicht werden. Zum anderen ebenfalls neu ist, dass sich das Plauschteam unter der Leitung von Werner Heiniger entschlossen hat, an der Seniorenmeisterschaft teilzunehmen. Diese Entscheidung ist für den Verein sehr positiv, denn dadurch besitzt er eine Mannschaft mehr, die den HCR repräsentiert und in der Öffentlichkeit vertritt. Ebenso wie jenes der Junioren U18C ist auch dieses Team ein

sehr wichtiger Zuwachs für den Breitensport und damit für den ganzen Verein.

Die zweite Seniorengruppe, der Club 111, wird weiterhin unter der Leitung von Martin Baumgartner trainieren, aber wie bis anhin an keiner Meisterschaft teilnehmen.

Das vierte Breitensportteam des Vereins, die zweite Herren-Mannschaft unter der Leitung von Spielertrainer Martin Christen, hat sich zum Ziel gesetzt, den Aufstieg in die 3. Liga zu erringen. Die Latte ist damit hoch angesetzt, aber auch nach dem Abgang von Assistententrainer Albert Frei arbeitet die Mannschaft weiter hart an seinem Ziel.

Ob der HCR bereits für die Saison 2019/20 ein weiteres Juniorenteam oder ein zusätzliches Aktivteam im Breitensport ins Rennen schicken wird, steht noch in den Sternen. Wir arbeiten aber ehrgeizig an dem Ziel, den Bereich Breitensport auszubauen, um den HCR auf einen weiteren stabilen Pfeiler zu stellen. mac

MATTENBACH
DRUCK – VERLAG – WEB



WO VEREINE DRUCKEN!

MATTENBACH.CH | DIE DRUCKEREI

FANSHOP

Snapback, DadCap oder doch ein NHL?

So tönt es neu im Fanshop. Mit dem Start in die neue Saison wurde auch das Sortiment an Fanartikeln erweitert. Neue Caps, Schweißbänder und Wintermützen konnten bereits bestellt werden und können künftig im HCR-Fanshop gekauft werden. Viele weitere Produkte wie Shirts, Tassen oder Badetücher sind auch weiterhin das ideale Geschenk für jeden HCR-Fan. Bis Weihnachten werden weitere «Must-haves» dazukommen. Der Fanshop ist an den NLA-Heimspielen jeweils eine Stunde vor Spielbeginn, in den Pausen und 15 Minuten nach dem Match für euch geöffnet. Die meisten Artikel können vor Ort gegen Barzahlung gekauft werden. Es freut mich ganz besonders, dass sich für die Standbetreuung ein paar coole Spielermamis gemeldet haben. Mit mehr Power ist mehr möglich! An dieser Stelle schon heute ein herzliches Dankeschön für euren Einsatz im Fanshop.



17. LIONS-CUP

Jetzt anmelden!

Der HCR sucht auch dieses Jahr wieder das sportlichste Unihockey-Unternehmen aus der Region Winterthur. Am Samstag, 6. Oktober 2018 findet in der Sporthalle Oberseen das gepflegte Kräftenessen statt. Alles was ihr dazu braucht, ist einen Torhüter und mindestens drei Feldspieler. Sämtliches Material wird bei Bedarf vom HC Rychenberg gestellt. Mitspielen können alle! Frau und Mann. Es werden keinerlei Vorkenntnisse erwartet. Die Freude am Sport und im Team steht im Vordergrund. Erlebt zusammen einen sportlichen und geselligen Samstag in Turnschuhen und kurzen Hosen.

Anmeldung auf hcrychenberg.ch



Anmeldeschluss
30. September 2018

WICHTIGE TERMINE

9. September 2018
Saisonstart
15. September 2018
Heimpremiere AXA Arena
6. Oktober 2018
17. Lions-Cup
das HCR-Firmturnier

21. – 25. November 2018
Winti Mäss
HCR-Beteiligung am Freitag
22. Dezember 2018
Weihnachtsanlass
in der AXA Arena

IMPRESSUM

Redaktion: Linn Lieske (lie), Mario Kradolfer (kra), Raphael Mahler (mah), René Bachmann (rab), Ulrike Ott (ulo)
Texte: Alain Georg (alg), Andreas Christen (ach), Martin Christen (mac), Matthias Lehner (mal), Werner Heiniger (weh)
Fotos: Markus Aeschmann, Martin Deuring, Michael Walch von TOPpictures, photoworkers.ch
Druck: Mattenbach AG

PINNWAND

Frauen-Power bei D schwarz

Es ist Frühling 2018. Der ganze Trainerstab bei den HCR-Junioren ist von Trainer-Papas besetzt. Der ganze? Nein! Zwei vom Unihockeyfieber getriebene junge Trainerinnen haben begonnen, der Väterdominanz Widerstand zu leisten. Das Leben ist nicht leicht für den Junioren-Sportchef, der in letzter Sekunde ein neues Team «D schwarz» bilden und es allen Kindern und Eltern recht machen will. Umso mehr freut er sich über die beiden neuen Trainerinnen. Herzlich willkommen im Club, Sina (rechts) und Angie. mal



Glückstag in der Arena

Eine einmalige Ehre kam dem HCR-Plauschteam am Freitag, dem 13. Juli – ein Glückstag! – zu, indem es als erste Unihockeymannschaft überhaupt ein Training in der nigel-nagelneuen AXA Arena durchführen konnte. Mit stolz geschweller Brust widmeten sich die alten Herren anschliessend dem Umtrunk und verwegenen Reden im nahen Molly Malone. weh

Nachwuchsarbeit lohnt sich
Eigene Junioren bis ins NLA-Team hochzubringen, ist jedermanns Ziel, und ab und zu gibt es dabei einen prozentualen Überschwang. So sind von den zehn abgebildeten Feldspielern von Michel Meisters U16-Kleinfeld-Team von 2011/12 zwei bereits fester Bestandteil unserer NLA-Mannschaft und vier befinden sich auf dem Weg dorthin (plus einer in fremdem Solde). Wer findet die richtigen Gesichter? rab



Bubbles, Hits und Tackles

Für den Saisonabschluss 17/18 der Herren 2 entschieden wir uns im Skills Park in Winterthur den noch jungen, aber schon bei vielen Leuten bekannten Sport Bubble Soccer zu spielen.

Wir erwischten einen der bis dahin heissesten Tage des Jahres, was nicht gerade vorteilhaft war für uns, denn das Bubble Soccer-Spielfeld befindet sich in der Halle. Und mit dem übergestülpten «Bubble» wähten wir uns eher in einer Sauna als auf einem Spielfeld.



Der Ball rollte. Wir versuchten, so gut es ging, tatsächlich Fussball zu spielen, was mit dem enganliegenden Bubble gar nicht so einfach war. Dafür ist er ein umso besseren Schutz, denn wenn man den Ball am Fuss hat oder gerade einen Pass gespielt hat, muss man sich darauf einstellen, dass man von einem Gegenspieler einen heftigen «Hit» kassiert.

Nach neunzig Minuten des Fussballspielens, des Aussteckens, des Lachens, des Spasshabens und des Schwitzens freuten wir uns alle auf die wohlverdiente, an diesem Tag auch zwingend benötigte kalte Dusche. Danach ging es direkt in das nebenan gelegene Outback, wo wir unseren Saisonabschluss bei Bier, Mineral und Chicken-Wings à discretion in australischem Ambiente ausklingen liessen. ach



HC Rychenberg
Postfach 1920 // 8401 Winterthur
[facebook.com/hcrychenberg](https://www.facebook.com/hcrychenberg)

hcrychenberg.ch

Fragen, Anregungen oder Kritik?
magazin@hcrychenberg.ch